

SVR plant schon Ausbau des neuen Sportgeländes

MdLs Waschler und Gibis loten Fördermöglichkeiten aus

Röhrnbach. Die Entwicklung des Sportgeländes im der Marktgemeinde Röhrnbach ist beachtenswert. „Seit wir uns aus eigenen Kräften der Neugestaltung und der Erweiterung angenommen haben, werden die Plätze mehr genutzt denn je“, betont Karl-Heinz Grindinger, Vorstand des Fördervereins vom SV Röhrnbach.

Bei einem Ortstermin mit den Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Waschler und Max Gibis sowie Bürgermeister Josef Gutsmiel erläuterte Grindinger gemeinsam mit SV-Vorstand Anton Pauli die weiteren Pläne für das Sportgelände an der B 12. In den vergangenen Jahren hat der Verein mit viel Kraft, Energie und eigenen Investitionen von über 300 000 Euro einen weiteren Trainingsplatz gebaut. Der werde vom gesamten Vereine-Verbund der fünf Gemeinden Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Kumreut und Röhrnbach genutzt. „Auch wegen der idealen Lage ist der Andrang so groß, dass wir nun weitere bauliche Maßnahmen in Angriff nehmen möchten“, erklärt Anton Pauli, der auf die mittlerweile 14 Sparten seines Sportvereins verweist.

Der Hauptplatz ist bereits mit einer Flutlicht- und Zaunanlage ausgestattet, zudem soll ein Beachvolleyball-



Gemeinsam am Ball bleiben wollen die MdLs Max Gibis (l.) und Dr. Gerhard Waschler (r.) sowie Röhrnbachs Bürgermeister Josef Gutsmiel (2.v.l.) und Bezirksrat Josef Heisl, um eine Förderung für den SV Röhrnbach zu ermöglichen. Die Vereinsvertreter, Fördervereins-Vorsitzender Karl-Heinz Grindinger (3.v.l.) und SV-Vorstand Anton Pauli (Mitte), hatten den Politikern von der stark gestiegenen Nutzung des neuen Sportgeländes berichtet. – Foto: Starke

platz integriert werden. Das Augenmerk liegt jedoch auf der Anschaffung eines Kunstrasens für den Trainingsplatz. „Die intensive Nutzung macht einen Kunstrasen dringend erforderlich, aber uns geht das Geld aus. Die Investitionssumme liegt nochmal locker bei rund 150 000 Euro für den Kunstrasen und weiteren 50 000 Euro für den Unterbau – dafür sind wir de-

finitiv auf Unterstützung angewiesen“, so Grindinger.

„Auf dem Gelände hat sich viel getan und die Eigenleistung der Vereine ist wirklich bemerkenswert. Der Verein hat die bestmögliche Unterstützung verdient“, so MdL Dr. Waschler. Gemeinsam mit seinem Landtagskollegen Max Gibis sollen nun verschiedene Fördermöglichkeiten für den Verein ausgelotet werden. – pnp

Hilfe für den Sportplatz

Röhrnbach. Die Entwicklung des Sportgeländes im der Marktgemeinde Röhrnbach ist beachtenswert: „Seit wir uns aus eigenen Kräften der Neugestaltung und der Erweiterung angenommen haben, werden die Plätze mehr genutzt denn je“, betont Karl-Heinz Grindinger, Vorstand des Fördervereins vom SV Röhrnbach.

Bei einem Ortstermin mit den Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Waschler und Max Gibis sowie Bürgermeister Josef Gutmiedl erläutert Grindinger gemeinsam mit SV-Vorstand Anton Pauli die weiteren Pläne für das Sportplatzgelände an der B12. In den letzten Jahren hat der Verein mit viel Kraft, Energie und eigenen Investitionen von über 300.000 Euro einen weiteren Trainingsplatz gebaut, der vom gesamten Vereine-Verbund der fünf Gemeinden Fürsteneck, Perlesreut, Ringelai, Kumreut und Röhrnbach genutzt werde.

„Auch Aufgrund der idealen Lage ist der Andrang so groß, dass wir nun weitere bauliche Maßnahmen in Angriff nehmen möchten“, erklärt Anton Pauli, der auf die mittlerweile

14 Sparten des Sportvereins verweist. Der Hauptplatz ist bereits mit einer Flutlicht- und Zaunanlage ausgestattet, weiterhin soll ein Beachvolleyballplatz integriert werden.

Sind auf Unterstützung angewiesen

Das Augenmerk liegt jedoch auf der Anschaffung eines Kunstrasens für den Trainingsplatz. „Die intensive Nutzung macht einen Kunstrasen dringend erforderlich, aber uns geht das Geld aus. Die Investitionssumme liegt hier locker nochmal bei rund 150.000 Euro für den Kunstrasen und weiteren 50.000 Euro für den Unterbau – hier sind wir definitiv auf Unterstützung angewiesen“, so Karl-Heinz Grindinger. „Auf dem Gelände hat sich viel getan und die Eigenleistung der Vereine ist wirklich bemerkenswert und der Verein hat die bestmögliche Unterstützung verdient“, so MdL Waschler. Gemeinsam mit seinem Landtagskollegen Max Gibis müssen nun verschiedene Fördermöglichkeiten ausgelotet werden. red

Wer zahlt für den Kunstrasenplatz?

SV Röhrnbach möchte einen neuen Sportplatz bauen – Wie dieser finanziert werden soll, ist unklar

Von Rainer Rathmann

Röhrnbach. Der SV Röhrnbach, dessen Freunde und Förderer sowie der SV Kumreut haben bereits im Frühjahr einen Antrag auf Förderung eines Kunstrasenplatzes gestellt. Der Marktgemeinderat wurde im Mai informiert. Eigentlich, so Bürgermeister Josef Gutmiedl, sollte eine gemeindliche Beteiligung an diesem Vorhaben in Finanzausschuss vorberaten werden. Aber mit einem Schreiben vom Oktober bat Josef Lorenz als 2. Vorstand des SV Röhrnbach um eine Entscheidung und begründete die Dringlichkeit. Nun geht es um die Frage der Finanzierung.

Der Bauauftrag müsse noch heuer vergeben werden, weil für kommendes Jahr eine Preiserhöhung angekündigt werde, so Lorenz. Der Zuschussantrag sei noch an den BLSV zu richten. Spätestens Ende März, Anfang April 2017 solle aus Termingründen der Baufirmen mit dem Bau begonnen werden.

Karlheinz Grindinger erläuterte als 1. Vorstand des Vereins Freunde und Förderer des SV Röhrnbach das Projekt in der letzten Marktratssitzung anhand einer Präsentation. Der SV Röhrnbach mit annähernd 1000 Mitgliedern sei insgesamt gut aufgestellt und viele Ehrenamtliche arbeiten mit. Die Sportanlagen sind im Eigentum des SV, der auch den Unterhalt selbst bestreitet. Anderenorts mache dies die Gemeinde, so Grindinger. Die Zusammenarbeit mit dem SV Kumreut funktioniere – angefangen von den Jugendmannschaften bis hin zur AH – sehr gut. An Spielgemeinschaften sind auch die Sportvereine aus Perlesreut, Ringelai und Fürsteneck beteiligt.

Die Kosten für einen Kunstrasenplatz belaufen sich je nach Bauart (z. B. vier Zentimeter Halmlänge) auf 500 000 bis 600 000 Euro. Geplant wäre eine österreichische Bauart (sechs Zentimeter Halmlänge) mit Kosten von circa 250 000 Euro und einer voraussichtlichen Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren. Das Vorhaben soll



Vorstand Karlheinz Grindinger vom Verein der SVR-Freunde und -Förderer (stehend) stellte unter Beteiligung einer großen Zahl von Vereinsmitgliedern das Konzept des Kunstrasensportplatzes im Marktgemeinderat vor. – Foto: Rathmann

laut vorgelegtem Kostenplan durch 50 000 Euro Kapital sowie Hand- und Spanndienste des SV Röhrnbach, 30 000 Euro BLSV-Zuschuss und jeweils 50 000 Euro durch den Markt Röhrnbach in den Jahren 2017 bis 2019 finanziert werden. Der Gemeindebeitrag wäre als Zuschuss gewünscht, da der SV Röhrnbach ohnehin 50 000 bis 70 000 Euro aufbringen und den Unterhalt gewährleisten muss. Eine LEADER-Förderung wurde abgelehnt, weil die Mittel im Landkreis weitgehend vergriffen bzw. verplant sind.

Grundsätzlich zollte das Gremium den beiden Sportvereinen Röhrnbach und Kumreut Respekt für die Zusammenarbeit. Es sei zu hoffen, dass dies auch auf anderen Gebieten geschehe. Die tolle Vereinsarbeit sollte unterstützt und das Projekt durch die Gemeinde gefördert werden, aber unisono erschien die beantragte Förderung sehr hoch.

Für 2. Bürgermeister Josef Scholler ist die Zusammenarbeit zwischen dem SV Röhrnbach und dem SV Kumreut erfreulich. Die Baukosten von 250 000 Euro seien zwar günstig, aber ein Gemeindeanteil von drei Mal 50 000 Euro sei

jedoch erheblich. MGR Alois Haberl schloss sich mit dem Hinweis an, dass frühere Projekte zumeist je zur Hälfte vom Verein und von der Gemeinde finanziert wurden. MGR Ernst Ilg fragte zur vertraglichen Regelung mit dem SV Kumreut und den Sicherheiten für die Gemeinde nach. Für MGR Mario Dumps ist die Gemeindeförderung zurzeit nicht im Haushalt bzw. in der Finanzplanung enthalten. Warum soll ein Kunstrasenplatz nur von Röhrnbach finanziert werden, hätte er doch überörtliche Bedeutung. Er schlug vor, im Finanz-, Haushalts- und Personalausschuss über die Höhe der Förderung zu beraten.

Da laut MGRin Sabine Mandl der Platz auch von anderen Vereinen genutzt werden soll, könnte der Gemeindeanteil durch „Platzmiete“ reduziert werden. Der gewünschte Zuschuss erscheine ihr zu hoch.

Bürgermeister Gutmiedl berichtete, dass vom Markt Röhrnbach für den Bau des Trainings-/Ausweichplatzes 2013/14 insgesamt rund 32 000 Euro bezahlt wurden. MGRin Gutmiedl fragte nach, warum nicht seinerzeit bereits ein Kunstrasenplatz gebaut wurde. Laut Vorstand Grindinger

war das damals finanziell nicht zu stemmen, aber entsprechende Vorkehrungen wurden getroffen. MGR Erwin Wagner schlug vor, den Gemeindeförderung auf vier Jahre zu verteilen.

Laut Josef Gutmiedl hat das Gremium „Aktion Kinder und Jugend“ eine finanzielle Unterstützung signalisiert, der Kunstrasenplatz müsse allerdings auch durch andere Einrichtungen und Jugendliche außerhalb der Vereine genutzt werden können. MGR Mario Dumps fragte zur Förderung durch den Landkreis und den BLSV nach. Laut Karlheinz Grindinger ist eine Förderung als Kleinantrag (30 000 Euro) mit Auszahlung innerhalb eines Jahres geplant – bei einem Großantrag wäre eine Wartezeit von vier bis sechs Jahren einzuplanen. Die Führungsspitze des SV Röhrnbach ist teilweise schon sehr lange im Amt. Ein Wechsel stünde einmal an, wobei man den Nachfolgern nicht zu viele Schulden hinterlassen möchte.

MGRin Edith Kelnberger wollte wissen, warum über den seit Mai vorliegenden Antrag nicht schon früher beraten wurde. Als der Antrag einging, so Gutmiedl, war die Haushaltsplanung für 2016 ein-

schließlich Finanzplanung bereits abgeschlossen. Der Jugendleiter des SV Röhrnbach, Karl-Heinz Knab, verwies in seinem vom Marktrat genehmigten Statement auf die demographische Entwicklung als Garantie für eine weitere notwendige Zusammenarbeit der Sportvereine. Die bestehenden Rasenplätze würden ebenso entlastet werden, wie die Josef-Eder-Halle. Für 3. Bürgermeister Leo Meier wären vier Raten zu je 35 000 Euro angebracht, und weitere Fördergelder wären darauf anzurechnen. Karlheinz Grindinger begründete die Notwendigkeit einer Gemeindeförderung von 150 000 Euro mit zusätzlich notwendigen Sanierungs- und Umbauarbeiten am Vereinsheim.

Auf Vorschlag von Bürgermeister Gutmiedl beschloss der Marktrat einstimmig die grundsätzliche Bereitschaft, den Bau eines Kunstrasenplatzes durch den SV Röhrnbach finanziell zu fördern. Der Zuschuss des Gremiums „Aktion Kinder und Jugend“ ist abzuwarten, in einem Arbeitskreis mit Vertretern des SV sollen weitere Festlegungen getroffen werden, ehe der Marktgemeinderat endgültig über Gesamthöhe und Verteilung des Zuschusses entscheidet.

► **SV Röhrnbach erhält Förderung für Kunstrasenplatz:** Der Sportverein plant, den bestehenden Trainings- und Ausweichplatz in einen Kunstrasensportplatz umzubauen. Zur Finanzierung der rund 250 000 Euro teuren Maßnahme wurde von den Verantwortlichen des SV und des Vereins „Freunde und Förderer des SV Röhrnbach“ sowie mit Unterstützung durch den SV Kumreut an den Markt ein Zuschussantrag gestellt. Nach einer Vorberatung bei der letzten Sitzung und einer zwischenzeitlich stattgefundenen Besprechung unter Einbeziehung der Fraktionssprecher stand das Thema zur endgültigen Entscheidung auf der Tagesordnung. Der Marktgemeinderat beschloss dabei einstimmig, den SV Röhrnbach bei der Errichtung eines Kunstrasensportplatzes mit einer Förderung in Höhe von insgesamt 135 000 Euro zu unterstützen. Dieser Betrag wird auf fünf Jahre verteilt in Raten zu je 27 000 Euro ausbezahlt. Er wird auch als Beitrag zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindegebiet gesehen.

Im Gegenzug verlangt der Gemeinderat, dass der Kunstrasenplatz mindestens 25 Jahre vorgehalten wird und auch – in Absprache mit dem SV Röhrnbach – von den Schulen, Kindergärten sowie sonstigen Kinder- und Jugendgruppen unentgeltlich genutzt werden darf.

Bezüglich der Nutzung durch den SV Kumreut wird eine einvernehmliche Regelung zwischen den beiden Vereinen erwartet. Das Flohmarktgremium „Aktion Kinder und Jugend“ wird 3000 Euro beisteuern und hat für die Zeit nach Abschluss der Baumaßnahme nochmals den gleichen Betrag in Aussicht gestellt, so die Information von Bürgermeister Josef Gutmiedl. Daneben wird vom BLSV ein Zuschuss über 30 000 Euro erhofft und beim Landkreis ein Zuwendungsantrag gestellt.

► **Anträge auf Genehmigung von ÖPNV-Linien:** Zahlreiche Genehmigungen von ÖPNV-Linien laufen im Jahr 2017 aus. Aktuell liegen der Regierung von Niederbayern Konzessionsanträge von zwei Busunternehmen vor, zu denen der davon betroffene Markt Röhrnbach Stellung beziehen soll. Auf Bitten des Bürgermeisters informierte Kreiskämmerer Michael Atzinger als zuständiger Sachbearbeiter im Landratsamt den Marktgemeinderat über die Situation und die Ziele im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis. Es wurden sogenannte Linienbündelungs-

konzepte erstellt, durch welche wirtschaftliche mit weniger wirtschaftlichen Strecken nur kombiniert betrieben werden dürfen und somit eine größere ÖPNV-Abdeckung im Landkreis erreicht werden soll. Nach eingehender Information und Beratung schloss sich der Röhrnbacher Gemeinderat einstimmig und vollumfänglich der Auffassung des Landkreises an, wonach die aktuell vorliegenden Konzessionsanträge nur unter Berücksichtigung des Linienbündelungskonzepts genehmigt werden dürfen.

► **Tennisclub erhält Zuschuss für Behebung von Hochwasserschäden:** Der TC Röhrnbach erhält zur Beseitigung der Schäden an den Tennisanlagen, die durch das Hochwasser Ende Juni diesen Jahres verursacht wurden, von der Gemeinde eine Unterstützung in Höhe von 75 Prozent der Kosten, die nicht durch anderweitige Fördermittel abgedeckt werden können. Es ist aktuell von einem Gesamtschaden in Höhe von 7700 Euro auszugehen. Die vom Landkreis angebotene Soforthilfe von 5000 Euro wurde in Anspruch genommen.

► **Bürgerversammlung in Kumreut:** Am 15. September 2016 fand im Gasthaus Gibis unter Beteiligung von über 70 Interessierten eine Bürgerversammlung statt. Dabei wurden keine Empfehlungen ausgesprochen, über die der Marktgemeinderat zu befinden hatte. Bezüglich der erneuten Anregung zum Bau eines Gehwegs von Auggenthal in Richtung Kumreut bis zur Bushaltestelle an der Auffahrt zur B12 wurde auf die bisherigen intensiven, aber auch erfolglosen Bemühungen verwiesen. Das Thema wurde, nachdem es sich hierbei um eine Kreisstraße handelt, nochmals dem Landratsamt vorgetragen.

► **Ergänzungssatzungen „Kumreut-Nord II“ und „Großwiesen-Bruckfeld“:** Die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange erfolgte für beide Ergänzungssatzungen und brachte unter anderem Anregungen durch die Untere Naturschutzbehörde. Diesen wird mit Änderungen in den jeweiligen Satzungsentwürfen Rechnung getragen, so die Beschlüsse des Marktgemeinderats. Mit den geänderten Planunterlagen sind nochmals die Beteiligungsverfahren durchzuführen.

► **Zustimmung zu Bauantrag:** Dem Antrag zur Dachgeschossneuerrichtung mit Ausbau einer zusätzlichen Dachgeschosswohnung am Jägerweg wurde das Einvernehmen erteilt.

Kunstrasen in Röhrnbach fertiggestellt

Arbeiten am neuen Fußballplatz so gut wie abgeschlossen – Karl-Heinz Grindinger: „Wir sind stolz und dankbar“

Röhrnbach. Waldkirchen, Freyung und nun Röhrnbach. Der Landkreis Freyung-Grafenau hat seinen dritten Kunstrasenplatz, denn die Arbeiten am neuen Sportplatz des SV Röhrnbach sind soweit abgeschlossen, wie Karl-Heinz Grindinger, 3. Vorstand des Hauptvereins und 1. Vorstand des Röhrnbacher Fördervereins gestern unmittelbar nach der Abnahme des neuen Spielfeldes am Telefon bestätigt. Der 52-Jährige hat die drei Jahre andauernden Bauarbeiten koordiniert und ist nun beim Anblick des Kunst-Grün dementsprechend „stolz und dankbar“.

Wenngleich die Röhrnbacher insgesamt Geduld brauchten, um ihren Traum vom Kunstrasen zu realisieren, zuletzt drückten sie mächtig aufs Tempo. Binnen drei bis vier Monaten wurde aus dem Trainingsrasen ein Kunstrasenplatz – „wir haben alles selber gemacht“, sagt Grindinger und betont: „Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit geholfen haben. Wir und der Landkreis können stolz sein, dass ein Verein wie



100 x 53 Meter groß ist das Spielfeld des Röhrnbacher Kunstrasens.

der SV Röhrnbach das auf die Beine stellen konnte.“ Dafür brauchte es freilich viele fleißige Hände, die unter der Leitung von Heinz Grindinger anpackten. Unterstützt haben das Vorhaben natürlich auch umliegende Un-

ternehmen, die den Verein tatkräftig und finanziell Beistand leisteten.

Rund 220 000 Euro kostet die neue Anlage, die von verschiedenen Seiten gefördert wird. Allein die Marktgemeinde Röhrnbach

bezuschusst den Bau mit einem sechsstelligen Betrag. „Nochmals vielen Dank an den Markt-gemeinderat, der das einstimmig beschlossen hat“, so Grindinger, der den Bau gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen – 1. Vor-



Heinz Grindinger

stand Josef Lorenz, 2. Vorstand Klaus Eiter und Jugendleiter Karl-Heinz Knab – federführend vorantrieb.

Das Ergebnis ist eine 100 x 53 Meter große neue „Spielwiese“ für die Röhrnbacher Fußballer. Noch können sie diese aber nicht nutzen. Zeitnah sollen die letzten Arbeiten rund um den Platz durchgeführt werden, damit bald das erste Spiel auf dem künstlichen Grün stattfinden kann. Über eine gebührende Einweihungsfeier, bei der sich der Verein bei allen Helfern und Gönnern dieses Projekts bedanken wird, hat man sich bislang noch keine Gedanken gemacht. „Das wird unsere nächste Aufgabe“, sagt Grindinger. Auch das werde der SV Röhrnbach gemeinsam hinbekommen, so der 52-Jährige. – mid

– Fotos: Verein/PNP-Archiv

SV Röhrnbach weiht Kunstrasenplatz ein

Finanzielle Hilfe von vielen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren – Nur vier Monate Bauzeit

Von Elisabeth Lorenz

Röhrnbach. Nach nur vier Monaten Bauzeit wurde jetzt der neue Kunstrasenplatz des SV Röhrnbach feierlich durch Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner und Diakon Dr. Hubert Pöschl eingeweiht. „Doppelt hält besser“ dachte man sich hier wohl nicht nur bei der Einweihung, sondern auch beim Bau dieses Ausweichplatzes, denn bereits 2013 fand der Spatenstich für den neuen Sportplatz statt und 2014 erfolgte die Fertigstellung – allerdings als Rasenplatz, da die Finanzierung eines Kunstrasenplatzes zu diesem Zeitpunkt nicht möglich war. Jetzt konnte endlich – dank finanzieller Unterstützung der Marktgemeinde, des BLSV, des Landkreises Freyung-Grafenau sowie des Flohmarktremiums – der langsehnte Traum realisiert und die Kosten des Kunstrasenplatzes in Höhe von 220 000 Euro aufgebracht werden.

Platz ist 100 Meter lang und 53 Meter breit

Bereits im Juli wurde der hochmoderne 100 auf 53 Meter große Kunstrasenplatz seiner Bestimmung übergeben und nun lud die Vorstandschaft des SVR zahlreiche Ehrengäste, Sponsoren und die unermüden Helfer zu einer kleinen Feier in das Sportheim ein, wo Hans und Sabine Smitka einen leckeren Sur- und Schweinebraten mit Knödel servierten.

SV-Vorstand Josef Lorenz begrüßte besonders Röhrnbachs neuen Pfarrer Bernhard Tiefenbrunner, der bekanntlich sehr fußballbegeistert ist und diesen Termin gerne wahrnahm. „Ein besserer Start als neuer Pfarrer ist kaum möglich: So haben sowohl der SV Röhrnbach als auch der SV Kumreut an meinem ersten Wochenende hier ihre Spiele gewonnen“, meinte der Pfarrer schmunzelnd und erklärte, dass beide Vereine nunmehr einen neuen „Fan“ dazubekommen hätten.

Ein herzliches „Grüß Gott“ ging an Landrat Sebastian Gruber, der in seiner Funktion als BLSV-Kreisvorsitzender gekommen war und auch an Bürgermeister Josef Gutmiedl, seine Stellvertreter Josef Scholler und Leo Meier sowie zahlreiche Marktträtinnen und -räte. Sehr



Die geladenen Ehrengäste, Sponsoren und Helfer machten sich selber ein Bild vom neuen Kunstrasenplatz.

– Fotos: Lorenz

erfreut war Vorstand Lorenz auch, dass Karl Bachl als einer der Hauptsponsoren zur Einweihung kommen konnte.

Bei der Besichtigung des Kunstrasenplatzes erläuterte der „Initiator“ und „treibende Motor“ des Sportplatzbaus, Karlheinz Grindinger, die Vorgehensweise beim Bau sowie die technischen Daten des im Landkreis Freyung-Grafenau einzigartigen Platzes. „Im ersten Schritt haben wir bei sämtlichen Fördertöpfen angefragt und letztendlich hat uns die Marktgemeinde 135 000 Euro, verteilt auf fünf Jahre, der BLSV rund 50 000 Euro, die Sportförderung im Landkreis 10 000 Euro sowie das Flohmarktremium 6000 Euro als Unterstützung zugesagt und zum Teil auch schon ausbezahlt. Im zweiten Schritt klärten wir, welche Firmen für den Bau in Frage kommen und ohne langes Biten stellte uns die Firma Bachl ihre lasergesteuerten Baumaschinen zur Verfügung und auch die Firma Uhrmann Recycling lieferte 5400 Tonnen

Frostschutz und überließ uns ihre Walze. Doch auch viele Privatleute halfen uns mit ihren Gerätschaften und Arbeitskraft, wie etwa Max Uhrmann, Michael Spannauer, Daniel Nader, Manfred Freund, Helmut Freund, Ludwig Jakob, Richard Wagner, Ernst Ilg, Andreas Ilg, Thomas Mitterbauer, Erwin Philipp und Max Lorenz“, so Grindinger. „Mein Vater Karl Grindinger und Günter Kagerbauer fuhren fast Tag und Nacht die Walze und weitere 66 ehrenamtliche Helfer arbeiteten insgesamt 1800 Stunden, verlegten 1200 Quadratmeter Pflastersteine, 600 Meter Leistensteine, 120 Meter Mauerstreifen. Der Rasen hat ein 60 Millimeter-System und ist als einer der ersten Plätze seiner Art erfüllt mit technischem und umweltfreundlichem Granulat.“

Der Initiator vergaß auch nicht, allen Beteiligten seinen Dank auszusprechen. „Ich möchte mich ganz herzlich bedanken bei allen Genannten für diese unbürokratische Unter-

stützung und besonders auch bei der Marktgemeinde, dem Bauhof, dem Kreisvorsitzenden des BLSV und Landrat Sebastian Gruber sowie beim Flohmarktremium, ohne deren finanzielle Hilfe dieses Großprojekt nicht möglich gewesen wäre. Auch danke ich der Vorstandschaft des SVR und den Sparten Fußball, AH und Jugend sowie Bauleiter Hannes Buchinger von der Firma Sportbau HL aus Gunkirchen für die tatkräftige Unterstützung. Besonderer Dank gilt aber meiner Familie, die mir in dieser wirklich nicht einfachen Zeit stets zur Seite stand“, sagte 3. Vorstand Grindinger.

Diesem Dank schloss sich auch 1. Vorstand Josef Lorenz an, der wiederum sich bei der Familie Grindinger dafür bedankte, dass diese als Grundstücksbesitzer das gesamte Gelände an den SVR verpachtet haben und überreichte Blumen an Nicole Grindinger. „Es gab auch im Verein kritische Stimmen, aber das Ergebnis dürfte auch diese umgestimmt haben“, meinte Lorenz, der begeistert sei, dass dank des Schotterunterbaus der Platz auch nach heftigstem Regen sofort abtrocknet und perfekt bespielbar ist.

„Platz wurde natürlich für die Jugend gebaut“

Jugendleiter Karl-Heinz „Charly“ Knab gab zu, dass auch er anfangs einer dieser Kritiker war. „Aber für wen haben wir diesen Platz gebaut? Natürlich für unsere Jugend. Und

dank der Spielgemeinschaften sind alle Plätze des SVR sehr stark frequentiert und die sportlichen Anlagen sind wirklich vorzeigbar und immer bespielbar. Ich habe heute zu dieser Feier auch die früheren Jugendtrainer eingeladen, denn sie waren die Vorreiter für die funktionierende Jugendarbeit und möchte ihnen auf diese Weise „Danke“ sagen“, schloss „Charly“ Knab in seiner Rede.

Auch Bürgermeister Josef Gutmiedl zeigte sich beeindruckt von der Bereitschaft der Unternehmen, diesen Sportplatzbau derart zu unterstützen sowie vom Ehrgeiz und Engagement der Helfer und Sportler. „Ich gratuliere allen Beteiligten zu dieser großartigen Leistung und dieser hochmoderne Kunstrasenplatz ist eine große Bereicherung für den Sport in unserer Marktgemeinde. Fast ganzjährig können unsere Kinder, Jugendlichen und Sportler diese Anlage nutzen und vielleicht werden auch auswärtige Vereine künftig Röhrnbach für ihr Trainingslager in Erwägung ziehen“, hoffte der Bürgermeister.

Landrat Sebastian Gruber lobte diese „Vorzeig-Anlage“ im Landkreis Freyung-Grafenau und betonte, dass solche Projekte vom Ländratsamt sowie BLSV gerne unterstützt werden. „Ich zolle Respekt und Anerkennung an den SVR und seine führende Köpfe, besonders Josef Lorenz und Karlheinz Grindinger und allen Beteiligten. Dieser Kunstrasenplatz bringt einen deutlichen Mehrwert für die Gemeinde und ich hoffe, dass der SVR auch sportlich eine gute Saison vor sich hat.“



Das Grundstück, auf dem der Kunstrasenplatz gebaut wurde, stellten Karlheinz (v.r.) und Nicole Grindinger zur Verfügung. Dafür bedankte sich 1. Vorstand Josef Lorenz.



*Zur
Segnung des neuen*

Kunstrasen-Sportplatzes
des SV Röhrnbach

*gratuliert der Markt Röhrnbach
sehr herzlich und wünscht
viel Freude mit der neuen Anlage.*

Röhrnbach, 3. September 2017

MARKT RÖHRNBACH

*Josef Gütsmiel
1. Bürgermeister*



Zur

**Einweihung des neuen
SPORTGELÄNDES**

*übermittelt der Markt Röhrnbach
dem SV Röhrnbach die herzlichsten
Glückwünsche und gratuliert zu dieser
beispielhaften Gemeinschaftsleistung.*

Röhrnbach, 14. September 2014

MARKT RÖHRNBACH



*Josef Gütsmiel
1. Bürgermeister*

SVR stemmt in nur vier Monaten „gewaltiges Projekt“

Dank ehrenamtlichem Einsatz und vieler Spenden konnte der Verein beim Bau des Kunstrasenplatzes viel Geld sparen

Von Elisabeth Lorenz

Waldkirchen. Zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft standen bei der turnusmäßigen Jahreshauptversammlung des Sportvereins Röhrnbach im Gasthaus Eibl auf der Tagesordnung. 1. Vorsitzender Josef Lorenz begrüßte hierzu besonders 3. Bürgermeister Leo Meier, Markt-gemeinderat Martin Aumüller, seine Kollegen der Vorstand-schaft und des Fördervereins sowie die Spartenleiter und zahlreiche zu ehrende Mitglieder.

Zu Beginn erhoben sich die Anwesenden zu einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder Erna Zinke, Adolf Peterhansl, Alois Bauer, Georg Graf sen., Christian König, Christine Lerchl und Herbert Wilhelm.

„Im vergangenen Jahr wurden viele Vorstandsschaftssitzungen abgehalten, in denen es hauptsächlich um den Bau des Kunstrasenplatzes ging“, berichtete Lorenz. Gleich nach Erteilung der vorzeitigen Baufreigabe durch den BLSV sei im März mit diesem „gewaltigen Projekt“ begonnen worden, dank Firmen und Privat-leuten, die kostenlos Baumaschinen zur Verfügung gestellt haben, hätten enorm Kosten gespart werden können. „Mehr als 1800 Stunden ehrenamtliche, unentgeltliche Arbeitsstunden wurden von unzähligen Vereins-, aber auch Nicht-Mitgliedern geleistet. Allen voran unser ‚Motor‘ und 3. Vorstand sowie Vorstand des Förder-



Geehrt und Ehrende: Marianne Schreindl (vorne sitzend, v.l.), Anneliese Schönwälder, Diana Königseder, Anja Holler, Erna Wagner, Max Strahberger (hinten stehend, v.l.), 1. Vorsitzender Josef Lorenz, Manfred Strahberger, Karl-Heinz Knab, Josef Stelzer, Konrad Meier, Max Pritz, Richard Wagner, Max Meier, Alfred Meier, Markus Fischer, Christoph Königseder und 3. Bürgermeister Leo Meier.
– Foto: Lorenz

vereins Karlheinz Grindinger und sein Vater Karl Grindinger. Aber auch die Vorstandschafsmittglieder, die Spieler der Senioren-mannschaft, der AH und die Ju-gendspieler waren eifrig auf der Baustelle zu sehen und nur durch diesen Zusammenhalt konnten wir gemeinsam das Mammut-Projekt stemmen und die Kosten reduzieren.“

Der Verein ist nach Angaben des Vorsitzenden nicht auf Jahre hinaus verschuldet, denn die Finanzierung sei innerhalb des geplanten Rahmens geblieben. „Und auf das, was hier entstanden ist, können wir alle sehr stolz sein“, betonte Josef Lorenz, der

sich bei der Gemeinde sowie beim Flohmarkt-gremium für die finanzielle Unterstützung bedankte und auch allen Helfern, Aktiven, Gönnern und Sponsoren ein „Vergelt's Gott“ für die geleistete Arbeit sagte.

Doch der Kunstrasenplatz war im vergangenen Jahr nicht die einzige „Baustelle“ des Vereins, denn der Orkan „Kolle“ zerstörte Mitte August die Zaunanlage, die im Frühjahr wieder aufgebaut wird. Auch im Sportheim wurden umfangreiche Renovierungsarbeiten schon in Angriff genommen.

„Ein großer Anteil der Mitglieder sind Kinder und Jugendliche, die aktiv im Verein von gut ausge-

bildeten Übungsleitern in den verschiedenen Sparten trainiert und beaufsichtigt werden. So leistet der SVR einen unschätzbaren Dienst bei der Erziehung der Kinder, denn die Jugendarbeit bildet das Gerüst für die nachfolgenden Generationen – ein Wert, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann!“, schloss Josef Lorenz seinen Bericht.

Jugendwart Karl-Heinz „Charly“ Knab berichtete, dass von den 13 aktiven Sparten im Verein in den Sparten Bogenschießen, Gardetanz, Tischtennis, Kinderturnen, Schach und Juniorenfußball mit Kindern und Jugendlichen die entsprechende sportliche Ausbil-

dung durchgeführt wird. Beim Fußball sind rund 50 Kinder und Jugendliche sowie acht minder-jährige unbegleitete Flüchtlinge aktiv eingebunden, was aber bedeutet, dass nicht alle Jugend-mannschaften besetzt werden können und so Spielgemeinschaften mit dem SV Kumreut und verschiedenen Ilztal-gemeindevereinen eingegangen wurden.

Einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben präsentierte Kassier Therese Freund. Der Bau des Kunstrasenplatzes war der größte Posten auf der Sollseite, zu Buche schlugen auch die Bezuschussung der einzelnen Sparten und die Instandhaltung der Sportanlage. Dank des stetigen Mitgliederzuwachses auf mittlerweile 874 aktive Mitglieder konnte bei den Beiträgen eine Steigerung erzielt werden, auch zahlreiche Spenden und Zuschüsse gingen auf das Konto ein. Die finanzielle Lage des Vereins sei geordnet, was auch die Kas-senprüfer bescheinigten, so dass die Entlastung der Vorstandschaf einstimmig erfolgte.

3. Bürgermeister Leo Meier lobte die geleistete Arbeit, wodurch nach nur vier Monaten Bauzeit einer der besten Kunstrasenplätze der Region eingeweiht werden konnte. Er bedankte sich auch für die gute Zusammenarbeit mit dem SV Kumreut sowie beim Johanni-fest, bei dem auch heuer vom 22. bis 25. Juni der SVR als Mitver-anstalter auftreten wird. Sein Dank galt ebenfalls dem Organisations-team der Fußballschule Am Gold-

enen Steig, die auch heuer an Pflingsten wieder fußballinter-essierte Kinder betreuen werden.

EHRUNGEN

Folgende langjährige Mitgliedern wurden geehrt:

25 Jahre: Roland Bauer, Stefan Bauer, Maximilian Boxleitner, Thomas Deiß, Christoph Freund, Sebastian Freund, Elfriede Geier, Peter Grünwald, Christian Gum-minger, Diana Königseder, Fabian Meier, Florian Rinagel, Anneliese Schönwälder, Helga Seidl, Renate Groß, Gabriele Hansal, Anja Holler, Rosemarie Knab, Christoph Königseder, Thomas Krauss, Andreas Lorenz, Florian Mandl, Rein-hard Mitterbauer jun., Sonja Par-ockinger, Peter Wagner.

30 Jahre: Friedrich Krauss, Edith Rinagel, Marianne Schreindl, Markus Fischer, Markus Hobelsberger, Rudolf Knechtel, Richard Wagner.

40 Jahre: Karl Bachl jun., Gerald Irlsberger, Manfred Lorenz, Oswald Peter, Erna Wagner, Robert Gattermann, Mathias Geis, Her-mann Groß, Michael Kellermann, Franz Peck.

50 Jahre: Dr. Willi Dafinger, Max Haidl jun., Magnus Hans, Hedwig Köck, Gerhard Kropf, Max Meier, Reinhold Pauli, Günther Peter-hansl, Willi Strahberger, Franz Tra-xinger, Alfred Haidl, Karl-Heinz Knab, Alfred Meier, Konrad Meier.

60 Jahre: Max Strahberger.

65 Jahre: Altbürgermeister Josef Eder sen., Max Pritz, Josef Stelzer, Manfred Strahberger, Kurt Renner sen.